

Konzeptspraktikant der Kammerprokurator in den öff. Verwaltungsdienst. Gem. mit seinem Vater, der von März bis Juli 1848 die Red. der „Grazter Zeitung“ übernommen hatte, und seinem Bruder Adolf trat S. sowohl Journalist. als auch als Akteur im Revolutionsjahr 1848 in Erscheinung, ging jedoch zur Oktoberrevolution deutl. auf Distanz. 1848–50 war S. Assistent am stmk. Landrecht, 1850–51 als Substitut bei der Staatsanwaltschaft Graz und bei der Generalprokurator, danach Staatsanwaltstellv. in Stainz und bis 1852 in Verwendung bei der Generalprokurator in Hermannstadt (Sibiu). Dann übersiedelte er zunächst zum Bez.Gericht Graz, ehe er ab 1854 beim Grazer Landesgericht als Untersuchungsrichter tätig war. 1857 wurde er zum Dr. jur. prom. und Ende der 50er Jahre der Finanz-Prokurator-Abt. in Ödenburg (Sopron) als Assistent zugeteilt. 1862 gab er seine Beamtenlaufbahn auf und eröffnete in Graz eine Rechtsanwaltskanzlei. Seit 1867 vertrat S. als Abg. im stmk. Landtag zunächst den Bez. Leibnitz, ab 1870 die Stadt Graz. Nach nur dreijähriger Tätigkeit im Gmd.Rat der Stadt Graz wurde er 1870 nach der Einführung einer neuen Gmd.Ordnung Bgm. von Graz. Nach den Wahlen 1873 aus dieser Position ausgeschieden, blieb er bis 1901 im Landtag und hatte, nachdem er schon seit 1867 Ersatzmann gewesen war, 1873–97 die Funktion eines Landesausschusses, zuständig für das Schulerferat, inne. In dieser Funktion orientierte sich S., gemäß seiner dt.nationalen Einstellung, primär an den Interessen der dt.sprachigen Bevölkerungsgemeinschaft, etwa in der Frage der Errichtung von Minoritätsschulen in der Unterstmk. Im Herrenhaus, dem er ab 1899 angehörte, schloß er sich der Verfassungspartei an. Als Repräsentant des Grazer Bürgertums und angesehenen Advokat war S. in diversen Verwaltungsräten engagiert, so etwa 1874–76 als Präs. der Steier. Bauges., ab 1875 als Präs. bei der Graz-Köflacher Eisenbahn- und Bergbauges., der Akad. für Handel und Ind. sowie ab 1891 der Grazer Tramway-Ges., als Vizepräs. (ab 1891) bzw. Präs. (ab 1896) bei der Leoben-Vordernberger Eisenbahn oder (ab 1903) als Präs. der Brüder Reininghaus AG. Überdies war S. langjähriger Rechtsanwalt der Wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz und gehörte auch dort dem Verwaltungsrat an, ebenso wie jenem der

Österr. Alpine Montanges., bei deren Gründung (1881) er hervorragend tätig gewesen war. Daneben pflegte er sein Interesse für kulturelle Angelegenheiten und wirkte als langjähriger Präs. des stmk. Kunstver.

W.: Schwarz-rot-gold, in: *Grazter Ztg.*, 2. 5. 1848; usw.

L.: *Grazer Tagbl.*, *Grazer Volksbl.* (beide Abendausg.), *Tagespost* (Graz), 17. 3. 1917; Wurzbach (s. u. *Schreiner Gustav Franz Ritter v.*); G. Kolmer, *Das Herrenhaus des österr. Reichsrats, 1907*; ders., *Parlament und Verfassung in Österr.* 6, 1910, s. Reg.; *Jurist. Bl.* 40, 1911, S. 138; B. Sutter, *Die Baden. Sprachenverordnungen von 1897*, 1 (= Veröff. der Komm. für Neuere Geschichte Österr. 46), 1960, s. Reg.; H. Gröger, *100 Jahre Grazer Bgm.* (1968), S. 24f. (mit Bild); H. Ibler, *Geschichte der Rechtswiss. Fak. der Univ. Graz, 1985*, S. 28, 100; *Ausschuß der Stmk. Rechtsanwaltskammer, Präsidium des Oberlandesgerichts Graz, UA. alle Graz, Stmk.; Mitt. Rudolf Mannhard, Bisamberg, NÖ.* (D. A. Binder)

Schreiner Rupert, Schulmann und Komponist. Geb. Arnfels (Stmk.), 14. 9. 1849; gest. Wien, 7. 2. 1931. Sohn eines Maurermeisters. S. stud. nach der Matura in Graz (1869) zunächst Theol. 1871 Lt. der Res., stud. er ab 1872 an der Grazer Univ. klass. Philol.; 1877 Lehramtsprüfung, 1886 Dr. phil. Ab 1876 war er Erzieher von Theodor Gf. Auersperg. 1878 trat S. in Znaim (Znojmo) als w. Gymn.-Lehrer in den Schuldienst, wurde 1890 Prof. am Staatsgymn. Wien II, und 1897 Dir. des Staatsgymn. Troppau (Opava). 1905 Reg.Rat, wirkte er 1906–20 als Dir. des Akad. Gymn. in Wien. Er lehrte v. a. klass. Philol. und erwarb sich als Dir. Verdienste bei der versuchsweisen Einführung des 1908 neu errichteten Typs des Reform-Realgymn., hatte aber auch eine bes. Vorliebe für den Unterricht in Gesang (1883 Nebenlehrer) und Kirchengesang. So dirigierte er bei den Kaiserjubiläen von 1908 und 1910 die Massenkonzerte der Wr. Mittelschuljugend im Großen Musikvereinsaal. Er komponierte Kirchenmusik, Chöre und Lieder. S. erhielt 1910 für seine Verdienste als Lehrer und Dir., bes. aber für seine patriot. Erziehungsarbeit den Orden der eisernen Krone III. Kl.

W.: De genuina characterum Theophrasteorum forma, 1879; Zur Würdigung der Trachiniai des Sophokles, in: Programm des k. k. Gymn. in Znaim ... (1885, 1886), 1885, 1886; K. Komorzynski, in: Jahres-Ber. des k. k. Staatsgymn. in Troppau ... 1898–99, 1899; Chorliederbuch, gem. mit H. Fiby, 1899; Zur Reform des Gesangsunterrichtes an den österr. Mittelschulen, in: Jahres-Ber. über das k. k. Akad. Gymn. in Wien ... 1910–11, 1911.

L.: *Troppauer Ztg.*, 18. 1. 1907; *N. Fr. Pr.*, NWT, 10. 2. 1931; *Jb. der Wr. Ges.*; Programm des k. k. Gymn. in Znaim ... 1891, 1891, S. 21, 38; Jahres-Ber. des k. k. Staatsgymn. Troppau ... 1906–07, 1907, S. 15, 37;